

# Entwürfe

Entwürfe

Seminare

Masterarbeit

Hinweise zu POs

Arbeitsplätze

Allgemein

SS 18

## Übersicht Termine

Uhrzeit	Titel	Ent.-Ver- gabe-Nr.	Institut	Betreuer	Erster Termin	Seite
<b>montags</b>						
09:00	minimal	24	IWE	Gerd Kuhn/Thorsten Blatter	10.04.18	50
<b>dienstags</b>						
09:00	Life Modulator	11	IBK3	Sergi Egea Bohn M.A.	10.04.18	33
09:00	Biopian Urbanism	19	SI ORL	Schönle, Rauscher	10.04.18	43
09:00	Stuttgart weiterbauen	25	IBK1	Prof. Peter Cheret, Pettenpohl, Larsson, Müller	10.04.18	29
09:00	Valparaiso	21	SI Baum	Prof. Dr. Martina Baum, Sascha Bauer, Sylvia Schaden	17.04.18	45
09:30	Urbanisten	30	IWE	Sigrid Loch/ Sigrid Hintersteiner	10.04.18	51
09:45	Integrated Urbanism	28	ILPÖ	J. Dieterle, N. Meier, F. Laue	10.04.18	47
13:30	actual color specific objects	01	IDG	Kohl, Leinss	10.04.18	23
13:30	Haus der Gartenkultur	07	IBK1	Prof. Peter Cheret, Stefan Brech, Heiko Müller	10.04.18	28
14:00	Performative Morphology: ICD/ITKE Research Pavilion	29	ICD	L. Vasey, O.Bucklin, A.Körner, S. Suzuki Erazo, A. Menges	10.04.18	48
14:00	University of Looking Good: Projekt IGMA50	16	IGMA	Dipl.-Ing. lassen Markov	10.04.18	40
14:00	Vehikel der Neuzeit, Radikal Modern	10	IBK3	Florian Kaiser	10.04.18	32
14:30	Studio - eine zeitgemäße Arbeitsumgebung...	14	IEK	F. Arlart, T. Raff, M. Rottner, G. Schnell	10.04.18	37
n.V.	Rathaus Tallinn	18	IÖB	B.Bosch, S.Fatmann, D.Riedle, C.Vüllers	10.04.18	42
n.V.	Moschee für Stuttgart	17	IÖB	B.Bosch, S.Fatmann, D.Riedle, C.Vüllers	10.04.18	41
<b>mittwochs</b>						
09:45	SolarFLEX	27	ITKE	Prof. Dr.-Ing. J. Knippers, Dipl.-Ing. G. Schieber	11.04.18	39
10:00	Gewöhnlich	12	IRGE	Allmann, Acs, Klinge, Wockenfuss	11.04.18	34
10:00	am wasser: mannheim jungbusch	20	SI Baum	Prof. U. Böhm, M. Sc. K. Paul, Dipl.-Ing. A. Vogel	11.04.18	44
10:00	Heimisch Da-Sein	23	IWE soz	C. Hannemann, Manal El-Shahat	11.04.18	49
15:00	Towards Humane Cities	26	IRGE	Kundoo, Balmaseda	11.04.18	35
<b>donnerstags</b>						
09:00	Adaptive Skins of Tomorrow	31	ILEK	M. Sc. Sophia Leistner, M. Eng. Markus Nitzlader	13.04.18	52
10:00	Fuxing Insel 2035 – Innovativ, inklusiv und nachhaltig	22	SI Int	Josefine Fokdal, Wei Jiang	12.04.18	46
10:00	Lima 3.0	13	IRGE	Allmann, Acs, Bullert, Setzen	12.04.18	36
13:30	Außenseiter	02	IDG	Kohl, Mehlhorn	12.04.18	24
14:00	Neuer Bahnhof am Flughafen Stuttgart	08	IBK2	Hon.-Prof. Friedrich Grimm	12.04.18	30
14:00	Berghütte/Mountain Shelter	09	IBK2	Dipl.-Ing. Peter Seger	12.04.18	31
14:00	Flexible Forms - Research Pavilion	15	ITKE	Jun.-Prof. Dr.-Ing. H. Dahy, Dipl.-Ing. Michaela Mey	19.04.18	38
nn	Dojo	04	IBBTE	Team IBBTE	19.04.18	26
<b>freitags</b>						
09:30	Leere Menge	03	IDG	Kober, Zenger	13.04.18	25
<b>nn</b>						
nn	Freies Thema	--	IBBTE	Team IBBTE	nn	27

<b>Entwurfsvergabennummer 01</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47610 Künstlerischer Entwurf I
<b>Prüfungsnummer</b>	47611
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Sybil Kohl
<b>Lehrpersonen</b>	KWM Florina Leinß, Prof. Sybil Kohl
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 211 Kunst und Architektur
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 210 Kunst und Architektur
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	15 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 13:30 - 17:30 Uhr
<b>1. Termin</b>	10.04.2018, 13:30 Uhr
<b>Raum</b>	K4 Siemensgebäude, 7.08

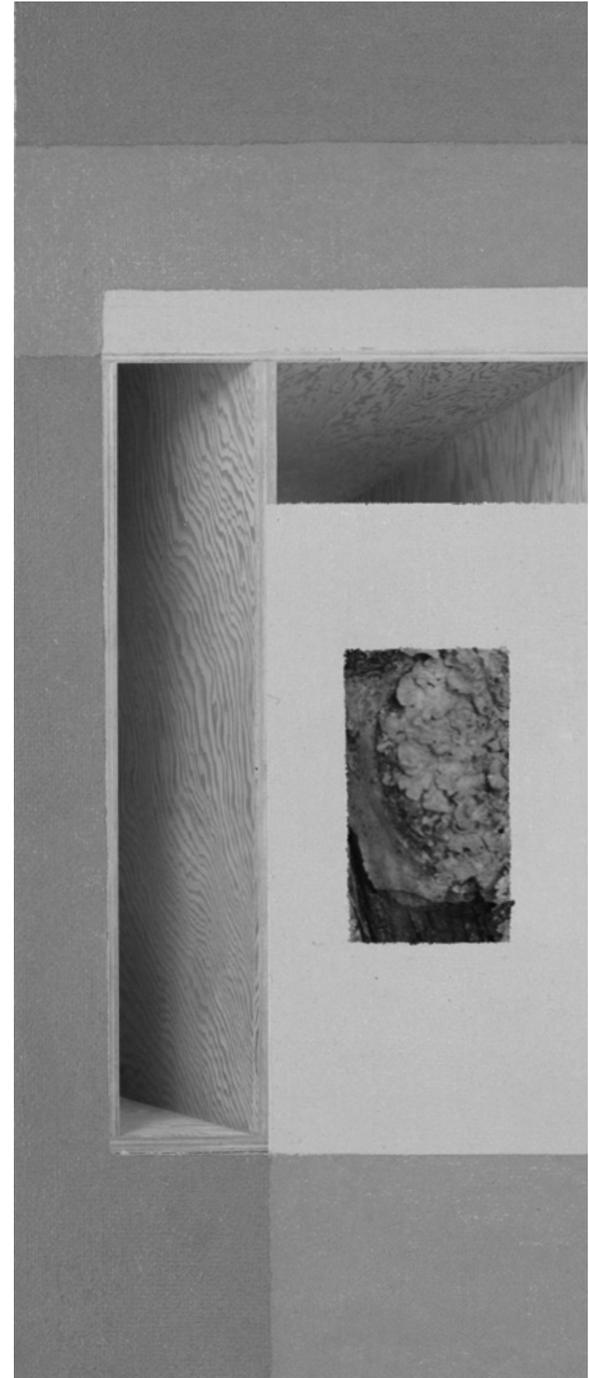
## actual color specific objects

Farbe als Hauptaspekt bei Donald Judd und Josef Albers. Beides Künstler die ihre Unabhängigkeit von Künstlergruppen wie der Minimal Art oder der Hard Edge Malerei betonten, vielleicht gerade weil die Farbe neben einem rationalen Zugang, wie er bei Minimal Art und Hard Edge Malerei stark betont wird, immer auch einen sinnlichen Zugang verlangt. Durch diesen zusätzlich sinnlichen Zugang bietet die Minimal Art dann aber eine unmittelbare und reiche Begegnung mit der faktischen Welt und den beiden Künstlern. Bei Donald Judd ist das Interesse, von der Malerei her kommend, auf farbige Materialien im Raum gerichtet und bei Albers konzentriert sich die Auseinandersetzung auf die räumliche Wirkung der Farbe in der Fläche, als „actual fact“. Diese beiden Ansätze bilden den Anlass zur Auseinandersetzung mit Farbe in diesem Entwurf.

Ausgehend von Fundstücken werden wir uns deren Materialität und Farbigkeit widmen, indem Farbanalysen und vor allem malerische Weiterentwicklungen realisiert werden. In der Malerei besteht die Möglichkeit sich intensiv mit Farbe zu beschäftigen, was hilfreich ist, um der Farbe jenseits von ihrem symbolischen oder funktionalen Charakter auf einer sinnlichen Ebene näher zu kommen. Farbe wird in ihrem Eigenwert, sowie in ihrer räumlichen Wirkung untersucht, um daraus wieder in den Raum zu expandieren. Wie lässt sich Flaches wieder in Objekte übersetzen? Durch welches Material kann die zuvor gefundene Farbe ersetzt werden? Der Entwurf hat unter anderem aus diesen Fragen die Entwicklung einer räumlichen Malerei, eines Objekts zum Ziel.

Es wird eine Exkursion ins Ruhrgebiet, u.a. zum Josef Albers Museum in Bottrop, geben, wo wir auch der Frage nach dem Fundstück und deren natürlicher wie industrieller Materialbedeutung nachgehen werden. Referate zu versch. Künstlern ergänzen die praktische Arbeit.

Endabgabe: 17.07.2018



<b>Entwurfsvergabennummer 02</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47610 Künstlerischer Entwurf I 47620 Künstlerischer Entwurf II
<b>Prüfungsnummer</b>	47611 47621
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Sybil Kohl
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Sybil Kohl, Maximilian Mehlhorn M.Sc.
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 211 Kunst und Architektur
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 210 Kunst und Architektur
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	12 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	donnerstags, 13:30 - 17:30 Uhr
<b>1. Termin</b>	Donnerstag, 12.04.18, 13.30 Uhr, R. 2.08
<b>Raum</b>	K1, 2.08 und Atelier Breitscheidstraße 2

## Außenseiter

Das Objekt unserer Untersuchungen in diesem Entwurf liegt jenseits der Stadtgrenzen und nicht nur deswegen oft außerhalb unserer Aufmerksamkeit. Die Diskrepanz zwischen der Vorstellung, die wir von ihr haben, und ihrer Realität könnte kaum größer sein. Die Rede ist von der Landschaft.

Doch was genau sind unsere Vorstellungen von ihr und was ist ihre Realität? Anhand von bestimmten Orten bzw. Folgen von Orten, die wir beim Durchqueren erleben, werden wir versuchen, unsere Landschaftsbegriffe und -bilder weiterzuentwickeln.

Aufbauend darauf werden wir den wechselseitigen Einfluss von Ort und Objekt untersuchen und als Endarbeit ein Objekt für einen Ort erstellen.

In Form von Referaten, Texten und Diskussionen werden wir uns mit Land Art- und Minimal Art-Künstlern, wie Robert Smithson oder Walter de Maria, beschäftigen. Wir werden uns aber auch mit Architektur beschäftigen, die maßgeblich aus dem Ort entwickelt wurde, wie beispielsweise Bauten von Zumthor, Märkli oder Le Corbusier.

Durch künstlerische Unternehmungen in der Landschaft, bei denen wir Orte mit verschiedenen Medien künstlerisch untersuchen werden (Zeichnung, Fotografie, Collage, Modellbau, etc.) werden wir einen Atlas erstellen, welcher unsere Forschungsergebnisse bündelt und als Grundlage für eine installative, künstlerische Endarbeit fungiert.

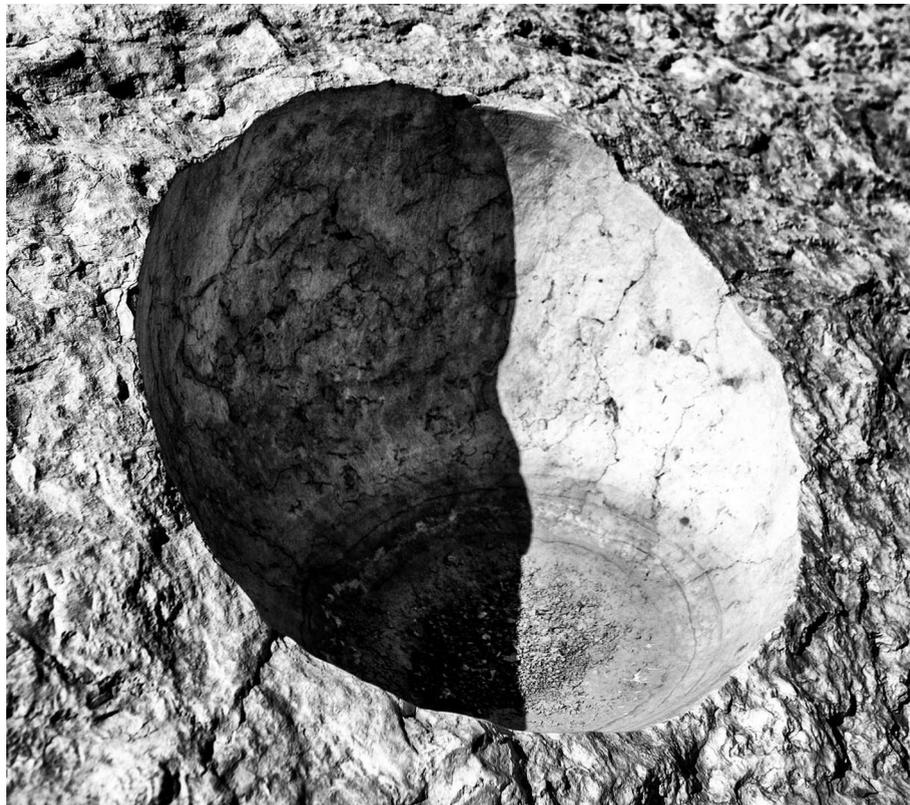
Ein Ort für diese Endarbeit kann nach Absprache selber gewählt werden - in jedem Fall ist die Endarbeit aus der Untersuchung eines Ortes zu entwickeln und herzuleiten, unabhängig davon, ob die Endarbeit selbst 1:1 am Ort erstellt wird oder nicht.

Als Gastkritiker eingeladen ist der Bildhauer Shinroku Shimokawa. Empfohlen wird die Teilnahme am IDG-Seminar „Ad hoc“. Endabgabe ist der 19.07.2018.

Abb.: Landschaft im Norden von Stuttgart



<b>Entwurfsvergabennummer 03</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47610 Künstlerischer Entwurf I 47620 Künstlerischer Entwurf II
<b>Prüfungsnummer</b>	47611, 47621
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Sybil Kohl)
<b>Lehrpersonen</b>	KWM Michelin Kober, BA Hannah Zenger
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 211 Kunst und Architektur
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 210 Kunst und Architektur
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	12 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	freitags, 09:30 - 13:30 Uhr
<b>1. Termin</b>	Freitag, 13.04.2018, 09:30 Uhr
<b>Raum</b>	Atelier 1, Breitscheidstraße 2



## LEERE MENGE

In der Mathematik bezeichnet man die Menge, die keine Elemente enthält, als Leere Menge.

In unserem Entwurf wollen wir uns mit der Leeren Menge im Sinne des ein Objekt umgebenden oder zwischen Objekten liegenden Leerraums beschäftigen. Dieser Raum ist materiell betrachtet leer, enthält aber jede Menge Unsichtbares bzw. nicht Fassbares. Diese Ambivalenz wollen wir gemeinsam untersuchen.

Die britische Künstlerin Rachel Whiteread (1965) beschäftigt sich in ihrem Werk ausführlich mit dieser Thematik. In ihren Arbeiten materialisiert sie Negativräume von Schränken, Wannen, Häusern usw. in Gips, Beton, Gummi oder Fiberglas. Diese Negativräume werden ausgegossen und bleiben als Volumen sichtbar, die Positivräume werden entfernt. Durch ihre Vorgehensweise macht sie sichtbar, was eigentlich unsichtbar ist.

Im Verlauf des Semesters soll eine bildhauerische Arbeit entwickelt werden. Hierfür wird der Leere Raum untersucht

- im Sinne der Absenz (Abdruck),
- als Grenzbereich (Zwischenraum),
- als vorgefundener Ort, der durch Eingriffe Erweiterung erfährt (Manipulation der Oberfläche).

Im Prozess der Formfindung werden die Techniken des Abformens und Gießens in unterschiedlichen Materialien vermittelt.

Eine Exkursion wird uns nach Wien führen. Dort befindet sich das von Rachel Whiteread entworfene Mahnmal für die österreichischen, jüdischen Opfer der Schoah. Zudem wird im 21er Haus eine sehr umfangreiche Ausstellung mit Arbeiten von Rachel Whiteread zu sehen sein, die wir uns intensiv anschauen wollen.

Die Werkstatt für Photographie bietet ein Seminar an, das sich ebenfalls mit dem oben beschriebenen Thema beschäftigt.

Endabgabe: 20.07.2018

<b>Entwurfsvergabennummer 04</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47760 Architektur und Ressourcen 47770 Integrierter Entwurf
<b>Prüfungsnummer</b>	47761 / 47771
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Peter Schürmann
<b>Lehrpersonen</b>	Team IBBTE
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 201 Architektur und Ressourcen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 201 Architektur und Ressourcen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	15 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	donnerstags
<b>1. Termin</b>	19.04.2018 Vorstellung am 12.04.2018
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben

## DOJO

Die Gemeinschaft der Übenden

Ein Gebäude, welches bereits seit hunderten von Jahren als Ort für Meditation und Training japanischer Kampfkünste dient, wird von ihnen neu interpretiert.

Wie jede Kampfkunst klaren Regeln, Elementen und Hierarchien folgt, sind im Gebäudetypus Dojo ebenfalls fest verankerte Richtlinien charakteristisch, welche Sie in einer gemeinsamen Gruppenarbeit am Anfang des Semesters kennenlernen und gleichzeitig in ihren persönlichen Einzelentwurf einfließen lassen.

Es besteht die Möglichkeit ihren Entwurf individuell um Räume und Themenfelder zu erweitern, wie beispielsweise ein Teehaus für das Ausrichten einer Teezeremonie für Gäste.

Zu der in Einklang gebrachten inneren Strukturierung der Räume spielt vor allem die Gartenarchitektur, sprich die Aussenraumgestaltung, eine tragende Rolle.

Es werden von ihnen die Materialien ausgewählt, welche in ihrem Zusammenspiel das Gebäude in sich ruhen lassen und gleichzeitig auf die Gemeinschaft der Übenden eine auf sich reduzierte atmosphärische Kraft ausstrahlen.

Entwerfen Sie ein Dojo!

Für Entwurfsteilnehmer gibt es ein verpflichtendes Seminar WABI SABI, welches sich vertiefend mit der japanischen Bauweise und Architektur beschäftigt und als Vorbereitung auf die Japanexkursion im WS 18/19 dient.

**Bewerbungen richten Sie bitte an [institut@ibbte.uni-stuttgart.de](mailto:institut@ibbte.uni-stuttgart.de)**



<b>Entwurfsvergabennummer --</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47760 Architektur und Ressourcen 47770 Integrierter Entwurf
<b>Prüfungsnummer</b>	47761 / 47771
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Peter Schürmann
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Schürmann, Team IBBTE
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 201 Architektur und Ressourcen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 201 Architektur und Ressourcen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	5 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1. Termin</b>	Vorstellung am 12.04.2018
<b>Raum</b>	nach Absprache

**Freies Thema**

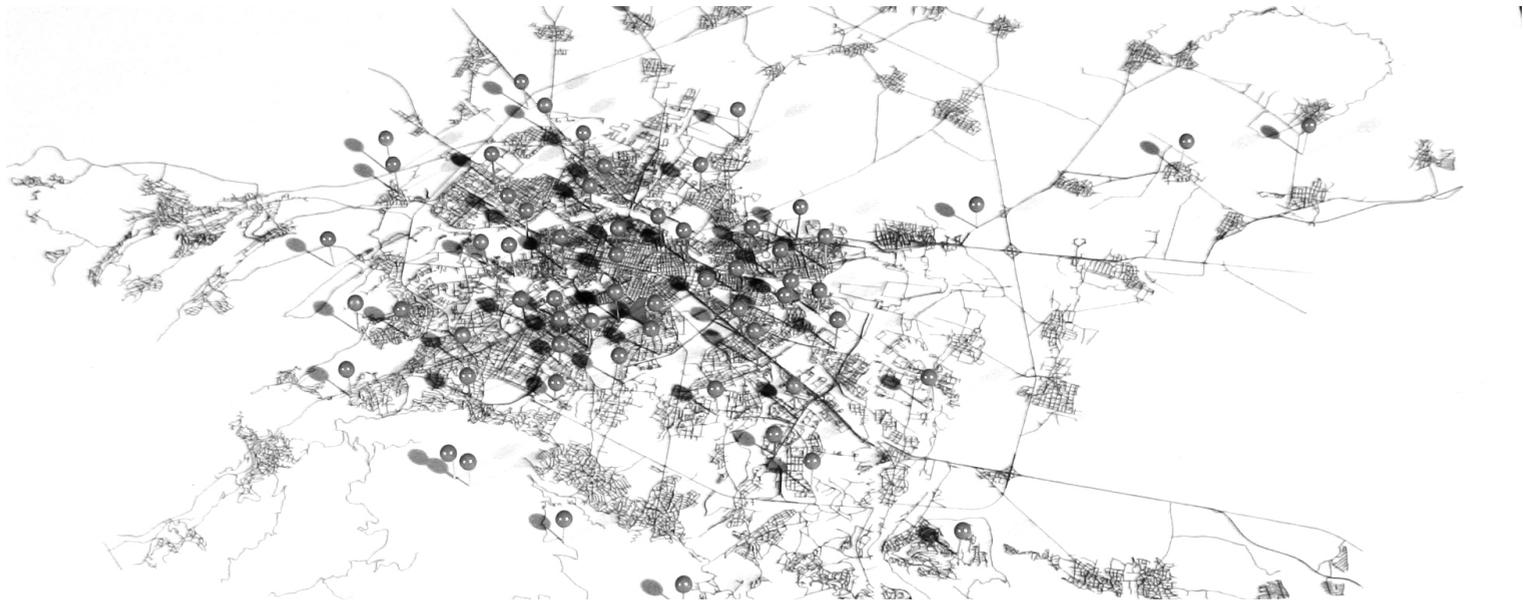
Jeder wird es schon erlebt haben, dass er auf eine städtebauliche oder architektonische Situation gestoßen ist, die er gerne verbessern würde.

Als Architekten sehen wir es als unsere Aufgabe an, Denkanstöße für die Veränderung unserer baulichen Umgebung zu liefern. Allerdings kommt es im Architektenleben selten vor, dass wir uns unsere Bauaufgabe selbst aussuchen können.

Dieser Entwurf bietet Ihnen die Gelegenheit eine selbst gestellte Aufgabe zu bearbeiten. Es kann dabei um die Verbesserung selbst erkannter Mißstände gehen oder um ein Entwurfsthema, welches Sie schon immer einmal bearbeiten wollten.

Voraussetzung für die Bearbeitung eines freien Themas ist es, dass die Studierenden die Aufgabenstellung eigenständig vor Beginn des Entwurfs erarbeiten und eine kurze Zusammenfassung des Vorhabens bis zum 23.03.2018 per Mail an [institut@ibbte.uni-stuttgart.de](mailto:institut@ibbte.uni-stuttgart.de) senden.

Die Abstimmung mit dem Insitut ist dabei erforderlich.



<b>Entwurfsvergabennummer 07</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47670 Baugestaltung 1
<b>Prüfungsnummer</b>	47671
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Peter Cheret
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Mitarbeiter ibk1
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 203 Baugestaltung
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 203 Baugestaltung
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	16 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 13:30 - 17:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	10.04.2018
<b>Raum</b>	siehe Aushang, Website ibk1

## Haus der Gartenkultur

Das Interesse, einen Garten zu bewirtschaften nimmt gerade bei jungen Leuten, die in der Stadt wohnen, enorm zu. Viele junge Leute und Familien fangen an ein „Stückle“ zu bewirtschaften. In den Feuilletons tauchen erste Beiträge auf, die diesen Trend mit der romantischen Bewegung im 19. Jahrhundert vergleichen.

Auf dem Grundstück bei der Villa Berg, dem letzten feudalen Wohnhaus in Württemberg, ist der Teil der Parkanlagen aus den 60er Jahren heute ungenutzt und liegt vernachlässigt brach.

Hier soll eine Einrichtung entstehen, die beratende Hilfestellung zu gärtnerischen Themen leisten kann - vom Anlegen eines Komposts über den Schnitt von Obstgehölzen bis hin zur Vermittlung von Grundlagen der Imkerei.

Das Raumprogramm umfasst verschiedene Bereiche: Büros, Veranstaltungsräume, Verkaufsbereich (Sämereien, Gartengeräte ...), Bibliothek (Buch + digitale Medien), Cafeteria und einem Bereich für Kinder. Außerdem sollen im Freibereich Schaugärten angelegt werden, vom Gemüsegarten bis hin zum „Mixed Border“ mit den dazugehörigen Lagermöglichkeiten.

Der Entwurf zielt auf die Revitalisierung eines Teils der ehemals bedeutenden Parkanlage im simultanen Bezug zwischen Architektur und Gartengestaltung.

Endabgabe: 24.07.2018





<b>Entwurfsvergabennummer 08</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47710 Baukonstruktion und integriertes Entwerfen 47720 Strukturelle Architektur
<b>Prüfungsnummer</b>	47711, 47720
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Hon.-Prof. Friedrich Grimm
<b>Lehrpersonen</b>	Hon.-Prof. Friedrich Grimm, Dr.-Ing. Joachim Winter (DLR)
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 204 Baukonstruktion u. intergr. Entw. (nur 47710)
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 204 Baukonstruktion u. intergr. Entw.
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	15 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	donnerstags, 14:00 - 17:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Do, 12.04.2018, 14:00 Uhr (Vorstellung siehe Aushang)
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut 

## Neuer Bahnhof am Flughafen Stuttgart *New Railway Station at Stuttgart Airport*

Am DLR - Institut für Fahrzeugkonzepte der Universität Stuttgart wurde unter der Projektbezeichnung NGT (Next Generation Train) ein Hochgeschwindigkeitszug entwickelt.

In Zusammenarbeit mit dem DLR und Architekturstudierenden der Fakultät 1 soll unmittelbar am Flughafen Stuttgart ein Bahnhof entworfen werden, der dem Leitgedanken „Mehr Mobilität mit weniger Verkehr“ dadurch gerecht wird, dass optimale Bedingungen für die Verbindung zwischen Flugzeug, dem NGT und dem regionalen Nahverkehr geschaffen werden.

Die Entwurfsaufgabe besteht in der Entwicklung eines funktionalen und räumlichen Konzepts zur horizontalen und vertikalen Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsträger und insbesondere auch in dem konstruktiven Entwurf einer Bahnhofshalle, die der Aufgabe und Umgebung angemessenen ist.

Der fakultätsübergreifende Entwurf kann als Einzelarbeit oder in Zweiergruppen bearbeitet werden.



Foto: „Christian Höhn Photography BFF DGPh“, Copyright DLR

<b>Entwurfsvergabennummer 09</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47710 Baukonstruktion und integriertes Entwerfen 47720 Strukturelle Architektur
<b>Prüfungsnummer</b>	47711, 47721
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Dipl.-Ing. Peter Seger
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. S. Jud, Dipl.-Ing. A. Oster, Dipl.-Ing. J. Pellkofer MBA, Dipl.-Ing. S. Robanus, Dipl.-Ing. P. Seger, Dipl.-Ing. I. Strecker
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013 204 Baukonstruktion u. intergr. Entw. (nur 47710)
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 204 Baukonstruktion u. intergr. Entw.
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	donnerstags, 14:00 - 17:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Do, 12.04.2018, 14:00 Uhr (Vorstellung)
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut

## Berghütte - Mountain Shelter

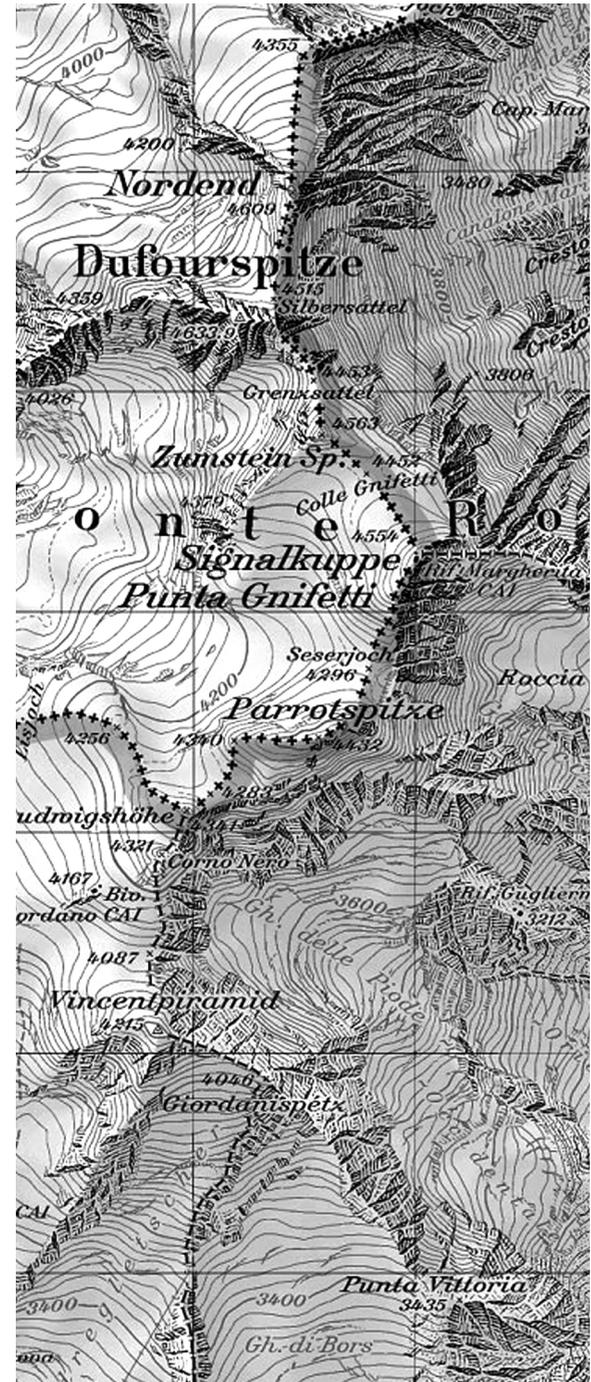
Hoch in den Bergen soll eine Unterkunft für Bergsteiger und Wanderer geplant werden. Aufgrund der extremen Bedingungen im hochalpinen Raum ist ein Gebäudekonzept zu entwickeln, das den klimatischen und witterungsbedingten Anforderungen in Bezug auf Konstruktion und Gebäudehülle Rechnung trägt. Dabei sollen modulare, präfabrizierte Bauweisen untersucht und entwickelt werden.

Die Gebäudetechnik ist durch den Einsatz alternativer Energien weitestgehend autark zu konzipieren.

Im Gebäude sind Gruppenunterkünfte (6 - 10 Bettzimmer inkl. sanitärer Einrichtungen), Speise- und Aufenthaltsraum für 80 - 100 Personen sowie Personalräume und ein Haustechnikraum vorzusehen.

Es findet ein entwerfsbegleitendes Seminar „Bauen in den Alpen“ zur Ausarbeitung der bautechnischen Teilbereiche statt, das von den Entwerfern verpflichtend zu belegen ist.

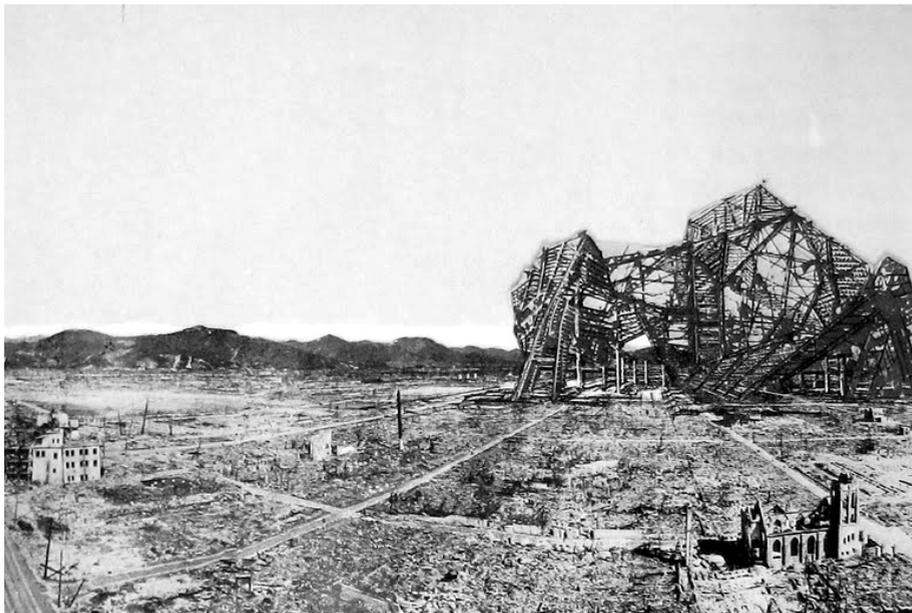
Die Bearbeitung der Entwurfsaufgabe erfolgt ausschließlich in Einzelarbeit.  
Schlusspräsentation: voraussichtlich 02.08.2018



<b>Entwurfsvergabennummer 10</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	55970 Entwurfsstrategie Nachhaltigkeit 2
<b>Prüfungsnummer</b>	55971
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Jens Ludloff
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Ludloff, Florian Kaiser
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 217 Entwurfsstrategie Nachhaltigkeit
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 215 Entwurfsstrategie Nachhaltigkeit
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	15 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 14:00 - 17:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag 10.04.2018, 15:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut



Foto: Arata Isozaki, Re-ruined Hiroshima, 1968



## Vehikel der Neuzeit, Radikal Modern

Die Auseinandersetzung mit der 2016 durch ein Erdbeben fast völlig zerstörten Stadt Amatrice ist für uns Referenzpunkt, nicht aber Anlass, über Permanenz und Vergänglichkeit von Stadtstrukturen nachzudenken. Dabei werden die Ruinen von Amatrice und des damit entstandenen Leids nicht zur Verklärung der Vergangenheit missbraucht, vielmehr sollen Sie als Sinnbild möglicher kultureller Verhältnisse der Zukunft gelesen werden. In einer Situation zunehmender gesellschaftlicher Verunsicherung begeben wir uns, gewissermaßen zum Trotz, auf das geologisch unsichere Terrain der Apenninen.

Als Beitrag für die Gestaltung möglicher Zukünfte besteht Ihre Aufgabe darin, autarke, ökologisch optimierte Typen zu entwerfen, die als „solitäre soziale Facetten“ neue Formen des städtischen Lebens ermöglichen.

In Reflektion unterschiedlicher Erinnerungskulturen und mittels der bewussten Praxis der Subjektivierung wollen wir typologische Solitäre (vgl. Aldo Rossi, Die Architektur der Stadt) aus dem Kontext der Stadt herauslösen und in den Gebirgsraum der Apenninen übertragen.

Die zu entwerfenden stadtähnlichen Architekturen sollen als „Vehikel der Neuzeit“ verstanden werden und stehen für einen Neuanfang städtischen Denkens. Durch den bewussten Regelverstoss in Kontext und Maßstab, geben sie Auskunft über Verletzlichkeit und Vergänglichkeit unserer Kultur und können als erste radikale Antworten auf Fragen nach der Zukunft des Städtischen gelesen werden.

Eine einwöchige Exkursion in die Region Latium ist Bestandteil des Entwurfsprojekts. Neben dem Besuch der Stadt Amatrice werden impulsgebende Referenzbeispiele aus den Architekturdiskursen der letzten Jahrzehnte besichtigt.

Aufgrund der Komplexität der Aufgabenstellung empfehlen wir den Entwurf in Zweiertteams zu bearbeiten.

<b>Entwurfsvergabennummer 11</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	55970 Entwurfsstrategie Nachhaltigkeit 2
<b>Prüfungsnummer</b>	55971
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Jens Ludloff
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jens Ludloff, Sergi Egea Bohn M.A.
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 217 Entwurfsstrategie Nachhaltigkeit
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 215 Entwurfsstrategie Nachhaltigkeit
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	3
<b>Termine</b>	Dienstags, 09:00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag, 10.04.2018 - 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut 



## Life Modulator

„Bezahlbares Wohnen“ ist das Schlagwort im aktuellen politischen Diskurs der Stadtentwicklung. Wie Wohnungen aussehen können, die unseren Lebensbedürfnissen nach Kommunikation und Geborgenheit entsprechen, haben in den letzten 20 Jahren vornehmlich selbstorganisierte Genossenschaften und Baugruppen gezeigt. Die Erfahrungen mit dieser alternativen Projektentwicklung machen den wachsenden Willen zur Mitgestaltung an räumlichen und sozialen Strukturen in der Stadtgesellschaft sichtbar. Ein besonderes Interesse an Nachhaltigkeitsstrategien bei der bautechnischen Umsetzung zeichnet diese Projekte auffallend oft aus.

In dieser Situation beabsichtigt ein württembergisches Start-up-Unternehmen Konzepte für einen neuen Bautypus zu entwickeln, der weitgehend aus nachwachsenden Rohstoffen besteht und einen energieautarken Betrieb sicherstellen kann. Ziel ist eine flexible modulare Struktur für Gebäude zu entwickeln, die bezahlbares Wohnen im Rahmen von konventionellen aber auch alternativen Projektentwicklungen ermöglicht.

Das Gebäudekonzept soll sich an zukünftige Entwicklungen anpassen können und alle Materialien werden so gewählt, dass die Baustoffe nach der Nutzungsdauer im Gebäude in den biologischen oder in den technischen Kreislauf zurückgeführt werden können. Damit stehen sie als hochwertige Ausgangsprodukte für neue Gebäude zur Verfügung.

Gesucht werden Entwerferinnen und Entwerfer, die sich an der Entwicklung des Projektgedankens und der Umsetzung zweier Prototypen beteiligen wollen. Die langfristige Aufgabe besteht darin, den Entwurf über die Leistungsphasen 1-5 der HOAI, also von der Grundlagenermittlung über den Vorentwurf, Entwurf, Bauantrag bis zur Werkplanung mitzugestalten.

Die Semesteraufgabe wird zunächst die Leistungsphasen Grundlagenermittlung, Vorentwurf und Entwurf beinhalten. Das Team wird im intensivem Austausch mit dem Start-up, beteiligten Ingenieuren und den Genehmigungsbehörden das Bausystem mitentwickeln und den Entwurf für das Ende 2018 zu realisierende Objekt vorstellen.

<b>Entwurfsvergabennummer 12</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48070 Konzeptionelle Architektur
<b>Prüfungsnummer</b>	48071
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Markus Allmann
<b>Lehrpersonen</b>	A. Acs, B. Klinge, S. Wockenfuß
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 202 Architekturentw. u. temp. Bauten
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 202 Architekturentwurf
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	mittwochs, ab 10.00 Uhr, ganztags
<b>1. Termin</b>	11.04.18, 11.00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut und Homepage 

## gewöhnlich | ordinary | ordinaire

Das Gewöhnliche begegnet uns im Alltag. Es umgibt uns, ohne unsere Aufmerksamkeit zu erlangen. Was passiert jedoch, wenn wir unser Interesse gerade hierauf richten, es analysieren, unter die Lupe nehmen und zur Inspirationsquelle unseres architektonischen Entwerfens erheben?

Dieser Frage wollen wir uns im Sommersemester mit den Entwurfsteilnehmern widmen, nachdem die theoretischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Grundlagen im letzten Wintersemester durch ein gleichnamiges Seminar erarbeitet wurden. Der Entwurf beginnt mit der individuellen Findung von Orten. In unserer unmittelbaren Umgebung, der Region Stuttgart, richten die Studierenden ihr Augenmerk auf Situationen, an denen man sonst gleichgültig vorübergeht. Zunächst sollen Merkmale und Eigenarten mit verschiedenen analogen und digitalen Techniken identifiziert und dokumentiert werden. Diese werden neben anderen, eigenen Quellen zum Ansatz der architektonischen Eingriffe. Das Programm der hinzugefügten oder erweiterten Architektur ist im Entwurfsprozess zu entwickeln, eine öffentlichkeitsorientierte Nutzung ist zu integrieren.

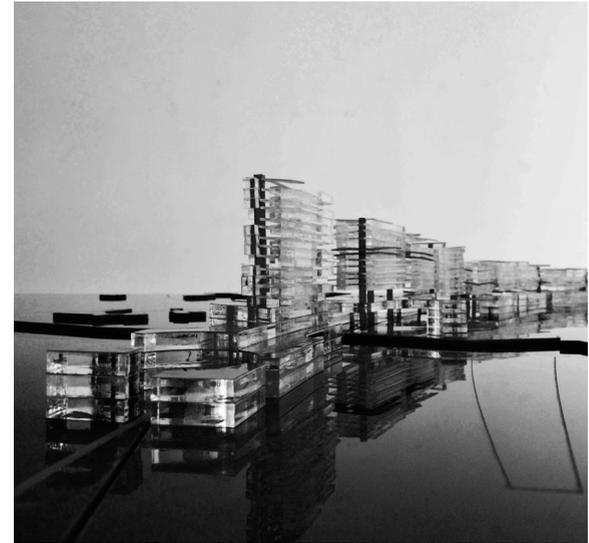
Die offene Arbeitsweise erfordert den Dialog. Nicht nur mit den betreuenden Lehrpersonen, sondern auch zwischen Entwurfspartnern. Wir setzen daher für diesen Entwurf eine Bearbeitung im Zweierteam voraus. Bitte bewerben Sie sich alle einzeln auf die Entwurfsplätze. Sollten potentielle Teams nicht beide Plätze im Vergabeverfahren bekommen, werden wir versuchen, die Restplätze zum ersten Termin mit Entwurfspartnern zu füllen. Gemeinsame und individuelle Exkursionen sind einzuplanen.

Endabgabe: 18.07.2018

Abbildung: Moritz Wahl



<b>Entwurfsvergabennummer 26</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48060 Architekturentwurf
<b>Prüfungsnummer</b>	48061
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Gastprof. Dr. Anupama Kundoo
<b>Lehrpersonen</b>	Anupama Kundoo, Alba Balmaseda
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 202 Architekturentw. u. temp. Bauten
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 202 Architekturentw.
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	15
<b>Termine</b>	Mi 15.00 - 19:00 Uhr, Do 09:00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	11.04.18, 11.00h
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut und Homepage 



## Social Housing in the High Density Context:

### Towards Humane Cities

The phenomenon of rapid urbanization is globally acknowledged as a key challenge in the contemporary architectural scenario, that calls for rethinking and new visions in all aspects of city life. Only India and China, together house a third of the global population while occupying much less land proportionately. Many other currently developing cities across the world such as Hong Kong, Singapore, etc. have pressing needs for high density developments. The common problem in all these developments is that the human scale as well as other socially important aspects that were integral to the values established for housing and humane neighbourhoods, is increasingly replaced by monotonously stacked apartments in developer-driven high rise constructions.

This Studio calls for an integral rethinking in Architecture and Urban Design, considering new visions in proposing social housing in the city, that addresses environmental, social and economic concerns holistically.

The context is Auroville, an international city-in-the-making, located in South India. Founded in 1968 with Roger Anger as chief architect, Auroville was launched as a living laboratory towards rethinking the city of the future, and has achieved success with reforestation of a brown field and initiated many areas of model sustainable best practices. As Auroville completes 50 years this year, it is time to take a bolder step, an urban one, towards realising the city. Anger had proposed here a wide range of housing typologies that could be investigated as replicable models in other contexts globally.

This studio will focus on design proposals for 5 different collective housing typologies that are human-centric including public life and shared facilities contained within. Proposals will include Auroville's planned context of green mobility, urban farming concepts, renewable energy, integrated management of rain water and waste water, appropriate building technologies, as integrated aspects. The studio structure balances individual work and team work for collective housing proposals that also contribute towards a larger urban project.

EXCURSION: 5 day trip visiting social housing in Copenhagen, coinciding with the Architecture Festival (3-16 May)

<b>Entwurfsvergabennummer 13</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48060 Architekturentwurf
<b>Prüfungsnummer</b>	48061
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Markus Allmann
<b>Lehrpersonen</b>	Attila Acs, Kyra Bullert, Spela Setzen
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 202 Architekturentw. u. temp. Bauten
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 202 Architekturentw.
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	10 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	donnerstags, ab 10:00 ganztags
<b>1. Termin</b>	12.04.2018, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	K1, 3.02

### LIMA 3.0

#### „Centro Comunal“ mit Kindertagesstätte und Gemeinschaftsküche für Alto Peru

“The kind of expectation aroused by a message with an open structure is less a prediction of the expected than an expectation of the unpredictable.” (Umberto Eco)

Wie lässt sich in einer ständig wachsenden Stadt eine informelle Siedlung nachhaltig integrieren, ohne dabei den menschlichen Maßstab zu verlieren? Und wie kann darin ein architektonisch angemessener und qualitätvoller Baustein entworfen werden?

Teams aus deutschen und peruanischen Studierenden werden in einem zweiwöchigen Workshop mit dem Architektenkollektiv IntuyLab und der NGO AltoPeruSurf den Werdegang der Millionen-Metropole Lima und deren komplexe Stadtstrukturen erforschen und gemeinsam mit der Nachbarschaft der informellen Siedlung Alto Peru in Chorrillos Entwurfsideen für das Centro Comunal mit Kindertagesstätte, Gemeinschaftsküche und öffentlichem Speisesaal erarbeiten. Eine sinnvolle räumliche Anbindung des Bausteins an den existierenden, öffentlichen Raum ist ein wesentliches Ziel des Entwurfs.

Lassen wir uns von der Realität des Ortes mit seiner Kultur, den Menschen, Materialien und Farben inspirieren!

Die im Workshop entwickelten Entwürfe werden in Stuttgart vertieft und bis zum Detail ausgearbeitet. In einer sechswöchigen Bauphase (voraussichtlich ab August 2018) wird dann gemeinschaftlich mit der lokalen Bevölkerung das Bauprojekt realisiert.

Workshop in Lima: 21.04.-06.05.18 | Endabgabe: voraussichtlich 19.07.2018



<b>Entwurfsvergabennummer 14</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47880 Entwerfen und Konstruieren
<b>Prüfungsnummer</b>	47881
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	J.L. Moro (Professor)
<b>Lehrpersonen</b>	F. Arlart, T. Raff, M. Rottner, G. Schnell
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 207 Entwerfen und Konstruieren
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 207 Entwerfen und Konstruieren
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20
<b>Termine</b>	Dienstags ab 14:30 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag 10.04.2018, 14:30 Uhr
<b>Raum</b>	K1, Stadtmitte Raum 4.15 iek 

## Studio – eine zeitgemäße Arbeitsumgebung für Architekturstudenten

### Studio – a Contemporary Workspace for Students of Architecture

Die Arbeitsmethoden des Architekturstudiums haben sich mit der Einführung digitaler Arbeitsmittel grundlegend gewandelt; die Arbeitsumgebung der Studierenden ist hingegen weitgehend unverändert geblieben. Studentische Entwürfe werden gegenwärtig in Räumlichkeiten erarbeitet, die vor mittlerweile 60 Jahren für die Arbeit am Reißbrett oder für gänzlich andere Zwecke konzipiert waren. Sie werden weder der heute dominierenden monitorzentrierten Entwurfsarbeit gerecht noch den gegenwärtig verfügbaren digitalen Simulations- und Modellbauwerkzeugen.

Der Entwurf eines neuen Studentenhauses für die Fakultät, gelegen im Campusbereich Stadtmitte, soll neue Wege für die Gestaltung eines zeitgemäßen Arbeitsumfelds für Architekturstudenten aufzeigen. Experimentelles Vorgehen bedingt eine enge Verknüpfung zwischen individuellen Arbeitsplätzen und Film-, Foto- und Modellwerkstätten, weshalb das neue Gebäude die kompletten Werkstattbereiche aus dem K1 aufnehmen wird. Eine zeitgerechte Arbeitsumgebung wird Raum für gemeinsame Diskussionen bereitstellen sowie eine variable Entwurfsgruppenbildung begünstigen. Weitere Funktionen wie ein Werkhof für experimentelles Bauen, Diskussions- und Gruppenbereiche, Seminarräume, Vorführ- und Veranstaltungsräume, Ausstellungsflächen und eine Cafeteria werden das neue Studio der Fakultät ergänzen, das den aktuellen Erfordernissen der Studierenden gerecht und ihnen ein inspirierendes und motivierendes Umfeld des konzentrierten Nachdenkens, des diskursiven Miteinanders und des kreativen Schaffens bieten wird.

Die Zusammenarbeit mit Studierenden der Fakultät 2 (Bau- und Umweltingenieurwissenschaften) ist ausdrücklich erwünscht.

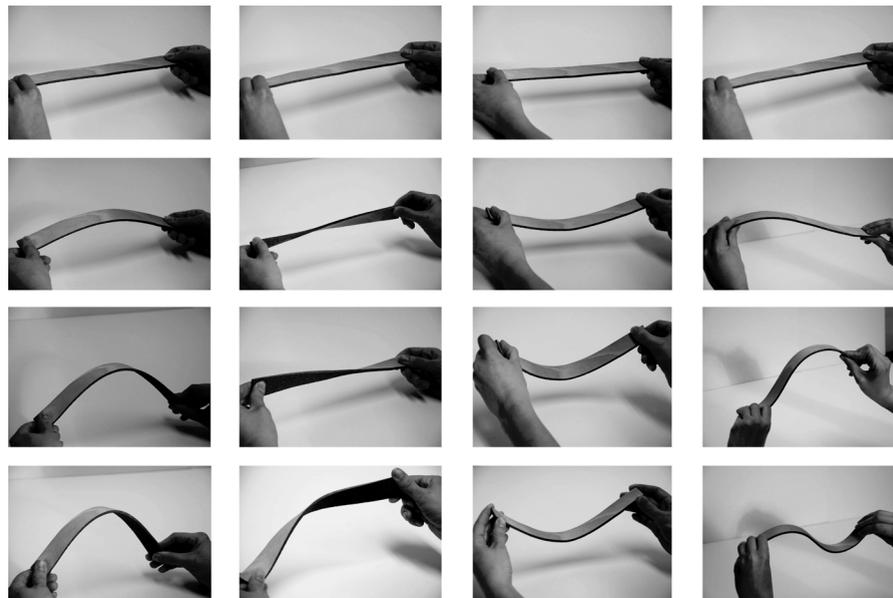
Endabgabe: 31.07.2018



<b>Entwurfsvergabennummer 15</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47820 Architektur, Tragwerk und Material II
<b>Prüfungsnummer</b>	47821
<b>Leistungspunkte/ECTS</b>	15 LP/ ECTS
<b>Prüferin/ Examiner</b>	Jun.-Prof. Dr.-Ing. Hanaa Dahy
<b>Lehrpersonen/ Lecturers</b>	Dipl.-Ing. Michaela Mey
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: -
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 213 Tragkonstruk. u. konstr. Entw.
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	25 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine/ Dates</b>	Donnerstag/ Thursday, 9.45 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin/ Start</b>	12. April 2018, 09:45
<b>Raum/ Room</b>	wird noch bekannt gegeben/ will be announced 

Bio-flexi ist ein neues Baumaterial, das gebogen und gedreht werden kann und so beinahe jede geometrische Form annimmt. Das Material wurde von der BioMat-Forschungsgruppe am ITKE aus erneuerbaren Ressourcen entwickelt und wird zurzeit in 5 mm dicken, flachen Platten hergestellt. Das Ziel dieses Projektes ist die Realisierung eines Forschungs-Pavillons aus Bio-flexi. Es wird die Möglichkeit geben, das Material, das sich verhält wie eine flexible oder elastische HDF-Holzplatte in verschiedenen Herstellungs- und Fertigungsverfahren zu kombinieren. Der zu realisierende Entwurf wurde im WS 17/18 aus allen vorgestellten Arbeiten ausgewählt. In diesem Semester wird es um die Optimierung und um die detaillierte Ausarbeitung des Entwurfs/ bzw. der Verbindungen gehen. Im Juni-Juli 2018 wird der Pavillon gemeinsam mit den Studierenden im Maßstab 1:1 draußen vor dem K1 aufgebaut, wobei industrielle Partner und externe Spezialisten beteiligt sein werden.

## FLEXIBLE FORMS - Research Pavilion Realization



Realisierung: bis Mitte Juli 2018

*Bio-Flexi is a new building material that can be bent, twisted and take almost every geometrical form. The material was developed by the BioMat research group in ITKE composed of renewable resources and is at the moment manufactured in flat sheets-form of 5 mm thickness. The material itself behaves like a flexible or elastic HDF wood panel.*

*The goal of the design studio is to build a research pavilion made of Bio-Flexi. The final design has been selected from the previous semester student's projects. In this semester, students will have the opportunity to focus on the design optimization of the selected pavilion design as well as designing the details, especially the joinery system. There will be also an opportunity to build some prototypes by combining the material in different manufacturing process.*

*Students will be also involved in the final construction phase of the pavilion that will take place in June-July 2018 to build a 1:1 scale prototype outside the K1. In addition, industrial partners and external specialist will be involved.*

Realization: until mid-July 2018

<b>Entwurfsvergabennummer 27</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47810 Architektur, Tragwerk und Material I
<b>Prüfungsnummer</b>	47811
<b>Leistungspunkte</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüferin</b>	Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Gundula Schieber
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 215 Tragkonstruk. u. konstr. Entw.
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 213 Tragkonstruk. u. konstr. Entw..
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	10
<b>Termine</b>	Mittwochs, 10:00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	11. April 2018, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben

## SolarFLEX

Der fortschreitende Klimawandel, ein im globalen Maßstab weiter wachsender Energiebedarf, und endliche Ressourcen fossiler Energieträger, regen ein Umdenken bei der Gebäudeplanung an. Um den Energieverbrauch zu senken und geforderte Energiestandards einzuhalten, werden zunehmend klimaadaptive Gebäudehüllen sowie Systeme zur aktiven Solarenergienutzung diskutiert.

Entwicklungen in diesen Bereichen erfolgen jedoch meist getrennt voneinander. Dies führt dazu, dass externe Verschattungssysteme oft so konzipiert sind, dass sie durch gezielte Ausrichtung die solare Strahlung optimal von den Innenräumen abhalten, diese Energie aber ungenutzt bleibt. Stattdessen werden Photovoltaikmodule nachträglich unschön starr auf Dächern montiert.

Zentraler Inhalt des Entwurfes ist es daher, adaptive Gebäudehüllen mit integrierter Photovoltaik von hohem gestalterischem Potenzial zu entwickeln.

Wie muss eine adaptive Fassade aufgebaut sein, um sich optimal im Verlauf des ganzen Jahres zur Sonne auszurichten und gleichzeitig einen hohen Nutzerkomfort zu ermöglichen? Inwieweit kann dadurch die Energieausbeute der Solarmodule gesteigert werden? Welche Designmöglichkeiten bieten neue flexible transluzente organische Photovoltaik- sowie Dünnschichtphotovoltaiksysteme?

Diesen Fragestellungen sollen die Studierenden nachgehen und exemplarisch eine intelligente bewegliche Fassade im Detail entwerfen und konstruieren. Mit Hilfe von 3D-Software gestützten Untersuchungsmethoden sollen zentrale Nachhaltigkeits- und Designaspekte untersucht werden.

Voraussetzung: Teilnahme am ITKE Seminar „Modelling and Simulation“.

Endabgabe: 18.07.2018.

Foto: Fassadenverschattung, Sonderausstellung „Baubionik“, Naturkunde Museum Stuttgart, [ITKE, ITFT].



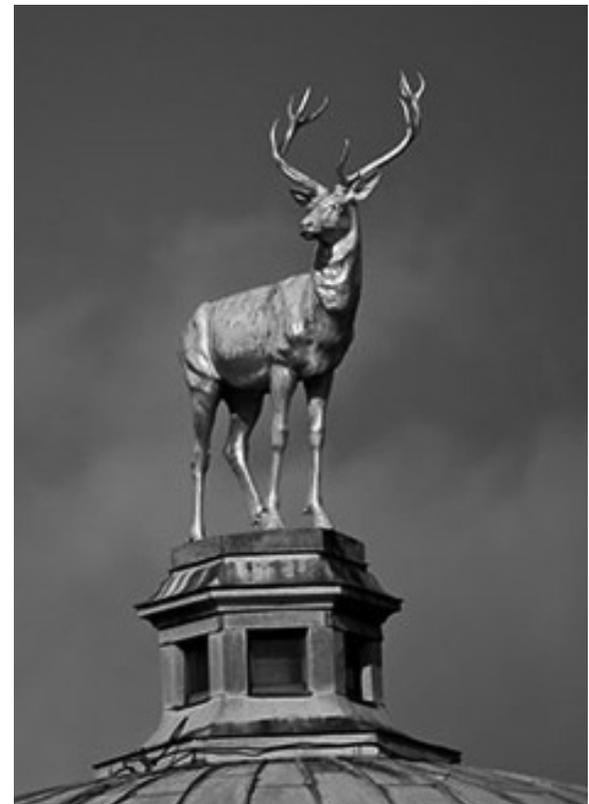
## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Entwurfsvergabennummer 16	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47990 Konzeptionelles Entwerfen
<b>Prüfungsnummer</b>	47991
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Dr. phil. Stephan Trüby AADipl.
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. lassen Markov
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 210 Konzeptionelles Entwerfen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 209 Konzeptionelles Entwerfen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 14:00 - 17:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	10.04.2018, 14:00
<b>Raum</b>	K1, 6.04 

## University of Looking Good: Projekt IGMA50

Im Jahre 2018 steht der Architekturwelt der 50. Geburtstag des Instituts Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGMA) ins Haus, Es wurde 1967 gegen die Theoriefeindlichkeit einer dogmatisch erstarrten Moderne gegründet wurde und nahm im Revolutionsjahr 1968 seinen geregelten Lehrbetrieb auf. Als erstes Institut für Architekturtheorie und Entwerfen im deutschsprachigen Raum repräsentiert das IGMA zum einen die akademische Institutionalisierung der Architekturtheorie in Deutschland, zum anderen das Selbstverständnis der Architektur als einer dezidiert intellektuellen Poiesis. Im November 2018 wird im Rahmen des „Architekturturnover“ im Württembergischen Kunstverein die Jubiläumsausstellung IGMA50 stattfinden, die im Rahmen des Projektes erarbeitet werden soll. Präsentiert werden sollen 50 Jahre Architektur, 50 Jahre Theoriebildung, 50 Jahre Lehre sowie 50 Jahre Magazin- und Bücherproduktion. Beginnend mit einem theoretischen Mini-Symposium zum Thema Ausstellungsdesign werden wir die Problematiken und Potentiale des Formats Ausstellung eingehend kennenlernen. Dabei gilt: Die Ausstellung selbst, aber auch bereits die Zwischenpräsentationen sollen denkwürdiges Ereignis werden.

Allen Teilnehmer\_innen des Entwurfsprojektes wird zur inhaltlichen Vertiefung die Teilnahme an der IGMA-Exkursion „Grand Tour Baden-Württemberg“ (Tobias Hoenig) sowie an einem oder an mehreren der folgenden IGMA-Seminare empfohlen: „Fundamentals: 50 Jahre Grundlagenforschung am IGMA“ (Dipl.-Ing. Verena Hartbaum), „1968-2018: ARCH+ & CONTROPIANO – Die Zeitschrift als Projekt“ (Sandra Oehy und Matteo Trentini) oder „The Curating-Boom and The Architectural Practice“ (Zsuzsanna Stánitz, M.A.).



<b>Entwurfsvergabennummer 17</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47920 Kontextueller Entwurf öffentlicher Bauten
<b>Prüfungsnummer</b>	47921
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Alexander Schwarz
<b>Lehrpersonen</b>	B.Bosch, S.Fatmann, D.Riedle, C.Vüllers
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 209 Kontext und Entwerfen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 208 Kontext und Entwerfen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	10 Zweiergruppen (inkl. 5 Zweiergr. Bachelorstudenten)
<b>Termine</b>	dienstags und mittwochs nach Vereinbarung
<b>1. Termin</b>	Dienstag 10.04.2018, 12:00
<b>Raum</b>	7.17 (7.OG) 

## Eine Moschee für Stuttgart

Das Thema Moscheebau wird in Deutschland meist vor dem Hintergrund von Integrationsdebatten, Angst vor Heimatverlust und möglichen Nachbarschaftskonflikten diskutiert. Hauptsächlich entstehen unauffällige, versteckte Gebetsräume und in Gewerbe- oder Industriegebieten, fast stereotype, osmanische Zentralkuppelmoscheen mit angegliedertem Minarett. Dabei kommt die Frage nach der Architektur der Moscheebauten leider meistens zu kurz.

In diesem Entwurf beschäftigen wir uns, ausgehend von den drei wesentlichen, klassischen Bauformen der Moschee – der arabischen Säulenmoschee, der persischen Hofmoschee und der osmanischen Zentralkuppelmoschee – mit der Frage nach einer zeitgemäßen, europäischen Ausformung einer Moschee.

Wir wollen untersuchen wie sich eine Moschee im heterogenen Stadtraum zwischen Bohnenviertel, Leonhardskirche und Hauptstädter Straße positionieren kann.

Die typischen Merkmale von sakraler Architektur im Allgemeinen, die abseits von funktionalen Aspekten immer auch atmosphärischen Ansprüchen genügen muss, interessieren uns dabei ebenso wie die spezifisch muslimischen Anforderungen an ein Gotteshaus. Darüber hinaus sollen in unserem Entwurf einer Moschee neben dem eigentlichen Gebetsraum in dem die Chutba, die Freitagspredigt stattfindet, auch weitere für die Gemeinde wichtige Funktionen wie Unterrichts- und Aufenthaltsräume, Läden und Dienstleistungen Platz finden.

Die Bearbeitung erfolgt in Zweierteams. 10 Bearbeiter werden gelost, diese benennen jeweils einen nicht gelosten Entwurfspartner.

Den Teilnehmern des Entwurfes empfehlen wir das begleitende Seminar „Moschee - Ort, Raum, Institution“

Endabgabe: 10.07.2018



<b>Entwurfsvergabennummer 18</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47920 Kontextueller Entw. öffentlicher Bauten
<b>Prüfungsnummer</b>	47921
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Alexander Schwarz
<b>Lehrpersonen</b>	B. Bosch, S. Fatmann, D. Riedle, C. Vüllers
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 209 Kontext und Entwerfen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 208 Kontext und Entwerfen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	10 Zweiergruppen (inkl. 5 Zweiergr. Bachelorstudenten)
<b>Termine</b>	dienstags und mittwochs nach Vereinbarung
<b>1. Termin</b>	Dienstag, 10. 04. 2018, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	7.17 (7. OG) 

### Ein Rathaus für Tallinn

Die Hauptstadt Estlands liegt am Finnischen Meerbusen der Ostsee und ist mit knapp 500.000 Einwohnern die mit Abstand größte Stadt des Landes und das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum dieses baltischen Staates.

Ursprünglich der Hanse zugehörig, war Tallinn ein wichtiger Knotenpunkt im Ostseehandel. Das gotische Rathaus in der Altstadt zeugt noch von dieser Zeit, als Tallinn die ersten Stadtrechte bekam. Die damit verbundenen umfangreichen Privilegien und der Wohlstand machten die Ratsherren zu einer wichtigen Institution mit großem Repräsentationsanspruch, der sich in der Architektur des Rathauses und der Ausschmückung des Ratssaals wiederfindet.

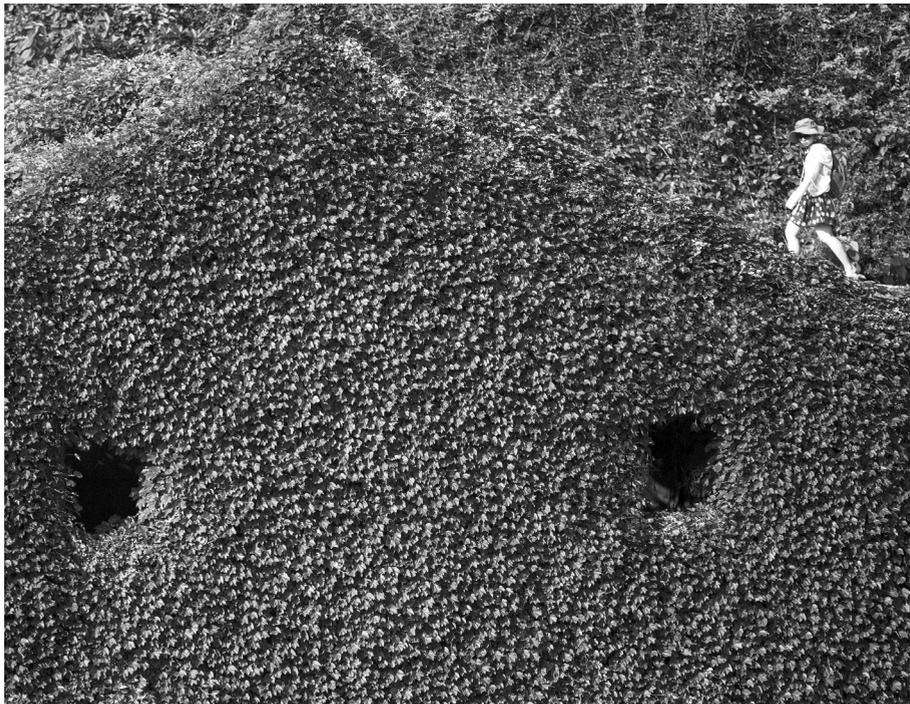
In diesem Entwurf möchten wir an prominenter Lage am Hafen, im Spannungsfeld zwischen der historischen Altstadt und der sozialistischen Architektur der Linnahall ein neues Rathaus für die Stadt Tallinn entwerfen. Dabei interessiert uns der Ausdruck zeitgemäßer Repräsentationsanspruch der Stadtverwaltung als Exekutive und die demokratische Legitimation des Stadtrates als legislatives Gemeindepapament in der Architektur. Was muss dieser bedeutsame Profanbau über Verwaltungssitz und Tagungsort hinaus bieten, damit ein Gebäude und Ort für die Bewohner von Tallinn entsteht.

Um die erarbeitete Hypothese als Entwurfgrundlage vor Ort zu überprüfen und an die Gegebenheiten anzupassen, wollen wir in der Exkursionswoche eine Studienfahrt nach Tallinn unternehmen. Die nur 80 km entfernte finnische Hauptstadt Helsinki auf der gegenüberliegenden Ostseeseite dient uns dabei als Vergleich und die Bauten von Alvar Aalto als Studienobjekte.

Die Bearbeitung erfolgt in Zweiertteams. 10 Bearbeiter werden gelost, diese benennen jeweils einen nicht gelosten Entwurfspartner.  
Endabgabe Entwurf: 11. 07. 2018



<b>Entwurfsvergabennummer 19</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48170 Integrierter Entwurf Stadt und Landschaft 48180 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft I 48190 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft II
<b>Prüfungsnummer</b>	48171, 48181, 48191
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	04073 Schönle
<b>Lehrpersonen</b>	V.-Prof. Daniel Schönle, Jakob Rauscher M.A.
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 214 Stadt und Landschaft
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 216 Stadt und Landschaft 217 Studienschwerpunkt Stadtplanung
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 09:00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag, 10.4.2017, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang und <a href="http://www.si.uni-stuttgart.de">www.si.uni-stuttgart.de</a> 



## Biotopian Urbanism

Landschaftsraum durch Architektur und Infrastruktur in Anspruch zu nehmen, wird gemeinhin als Flächenverbrauch betrachtet, der den Naturhaushalt empfindlich stört, landwirtschaftliche Flächen dezimiert, die biologische Vielfalt bedroht und als „Zersiedelung“ den ästhetischen Wert der Landschaft beeinträchtigt. Als Königsweg gilt daher bislang der Ansatz, den Bedarf an neuen Flächen durch Nachverdichtung bereits bebauter Gebiete zu decken. Dem liegt die Auffassung zugrunde, zwischen der freien Landschaft und der kompakten Stadt klar zu differenzieren.

Doch das allgemein anerkannte Leitbild der kompakten und durchmischten Stadt scheint angezählt. In der Debatte zeigt sich zunehmend auch Skepsis, ob es vor dem Hintergrund der drängenden Wohnraumproblematik in Ballungsräumen und des sich vielerorts verschlechternden Stadtklimas nach wie vor als Blaupause dienen kann, oder ob nicht vielmehr über radikal neue Konzepte nachgedacht werden sollte. So wissen wir ja bereits, dass schon heute besiedelte Gebiete häufig einen höheren Grad an Biodiversität aufweisen können als beispielsweise intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen. Und durch den Einsatz „grüner Technologien“ können Gebäude, Siedlungen und ganze Stadtquartiere entstehen, die ökologisch insgesamt mehr leisten als (so manche) unbebaute Flächen.

Im Entwurf „Biotopian Urbanism“ werden wir uns auf unterschiedlichen Maßstabsebenen an neue zeitgemäße grüne Typologien heranarbeiten, die sich bewusst von gängigen Vorstellungen abgrenzen und nicht auf die Innenentwicklung beschränken. Begrüßt werden gewagte, vielleicht provokative, auf jeden Fall impulsgebende Konzepte neuer Bau- und Landschaftsformen, die das traditionelle Verhältnis von Stadt und Landschaft bzw. von Architektur und Natur grundlegend neu interpretieren.

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl Green Technologies in Landscape Architecture, Prof. Ferdinand Ludwig an der TU München statt.

Endabgabe: voraussichtlich 31.7.2018

Bild: Houtouwan (CN), [businessinsider.com](http://businessinsider.com)

## Städtebau-Institut, Fachgebiet Freiraumgestaltung

<b>Entwurfsvergabennummer 20</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48170 Integrierter Entwurf Stadt und Landschaft 48180 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft I 48190 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft II
<b>Prüfungsnummer</b>	48171, 48181, 48191
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Ulrike Böhm (04004)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Ulrike Böhm, Anna Vogels, Kerstin Paul
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 214 Stadt und Landschaft
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 216 Stadt und Landschaft 217 Studienschwerpunkt Stadtplanung
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	mittwochs, 10:00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	11.04.2018, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang bzw. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>

### am wasser: mannheim jungbusch

Freiraumentwurf und städtebauliche Interventionen

Das Entwurfsgebiet Verbindungskanal Jungbusch / Hafenstraßen liegt an der Schnittstelle zwischen Hafen und Innenstadt. Es bietet ein großes Potenzial für die innerstädtische Entwicklung der Stadt in zweierlei Hinsicht: durch eine öffentliche Wegeverbindung können die Freiräume entlang von Rhein und Neckar in Zukunft großräumig vernetzt werden. Gleichzeitig tragen neue städtebauliche Impulse am Kanal zur Stabilisierung und Aufwertung des gründerzeitlichen Wohnquartiers Jungbusch und dessen Vernetzung Richtung Hafen bei.

Veränderte Rahmenbedingungen - eine zurückgehende hafenspezifische Nutzung des Verbindungskanals und ein seit Anfang der neunziger Jahre einsetzender Strukturwandel im Jungbusch - öffneten Mitte der 2000er Jahre die Möglichkeit einer sukzessiven Neuordnung. Auf Basis des städtebaulichen Rahmenplans des Architekturbüros Schneidermeyer konnte die Entwicklung mit einer Mischung aus städtischen Investitionen, Projektmitteln des Landes und privaten Engagement erfolgreich eingeleitet werden. Die gesamte Entwicklung wurde in ein durchgängiges Freiraumgefüge eingebunden: eine im städtebaulichen Konzept vorgesehene öffentliche Promenade wurde entlang des nördlichen Teils des Kanals realisiert. Sie schafft ein neues Umfeld für die städtebaulichen Maßnahmen und verknüpft Richtung Norden und in das Quartier hinein. Während nördlich der Teufelsbrücke viele Bausteine des Konzeptes umgesetzt wurden, steht aktuell die städtebauliche Entwicklung südlich der Teufelsbrücke noch aus. Im Rahmen des Entwurfs soll in diesem Bereich das Potential für urbane Mischnutzung in Verbindung mit der Weiterentwicklung der öffentlichen Räume untersucht werden. Für die besondere Lage zwischen Stadt und Hafen, die damit verbundene charakteristische Atmosphäre sind eigenständige Interpretationen für urbane Gebäudetypologien und Freiraum zu finden.

Endpräsentation: voraussichtlich 25.07.2018



<b>Entwurfsvergabennummer 21</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48170 Integrierter Entwurf Stadt und Landschaft 48180/48190 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft I / II 48100/48110 Wohnen und Entwerfen I / II
<b>Prüfungsnummer</b>	48171, 48181, 48191, 48101, 48111
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Baum, Jocher
<b>Lehrpersonen</b>	Baum, Bauer, Jocher, Schaden
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 214 Stadt u. Landschaft (nur 48170, 48180, 48190) / 216 Wohnen u. Entw. (nur 48100, 48110)
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 214 Wohnen u. Entw. (nur 48100, 48110) / 216 Stadt u. Landschaft u. 217 Studienschw. Stadtpl. (nur 48170, 48180, 48190)
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	15 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 09:00 - 16:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	17.04.2018, 09:00 – 13:00 Uhr, Raum 10.07
<b>Raum</b>	SUE-Studio / Siemensgebäude 3. Stock 

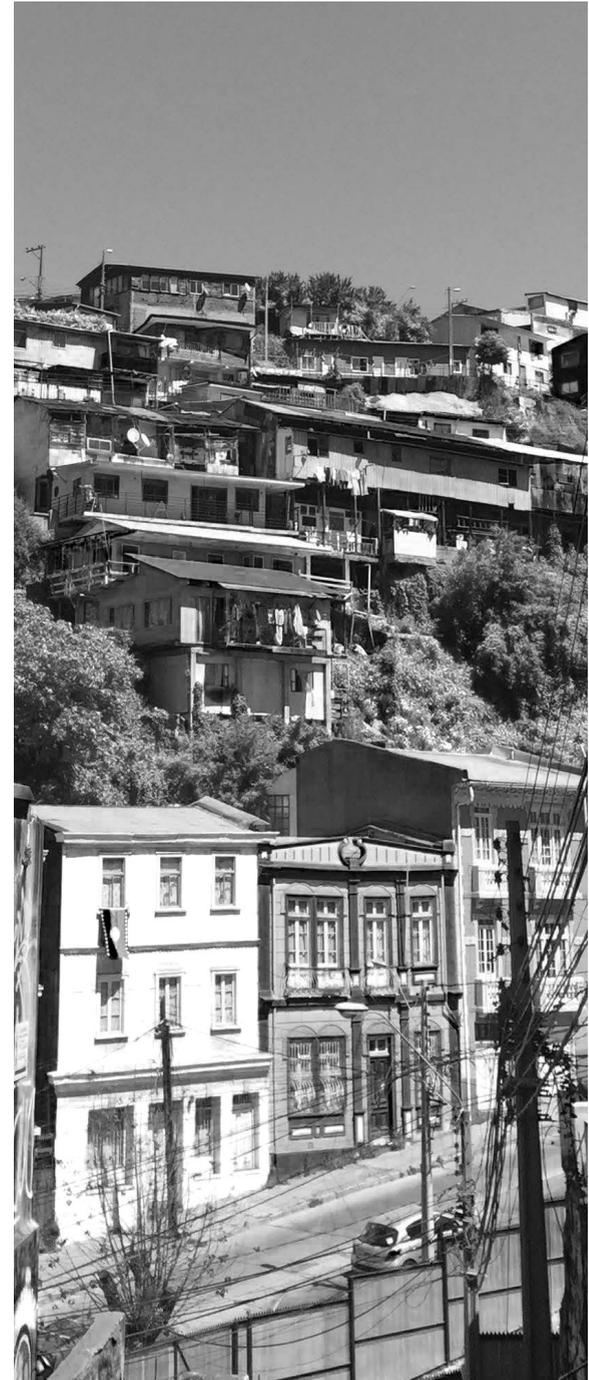
### Valparaiso, La Matriz - Qualifizierung eines produktiven Stadtteils

Der Diskurs über eine inklusive Stadtentwicklung, die Qualifizierung bestehender Stadtquartiere und die Mischung von Nutzungen in urbanen Kontexten ist nicht nur in Europa sondern weltweit und damit auch in Südamerika zu führen. Die Studierenden denken, entwerfen und diskutieren im Rahmen der vorgeschalteten Exkursion und der Sommerschule La Matriz Konzepte für die Stadt und Stadtgesellschaft, als konkrete Diskussionsbeiträge für die Verbesserung der Lebensbedingungen im zentralen und doch marginalisierten Stadtteilen. Architektur und Stadtplanung zeigen hierbei ihre Alltagsrelevanz und Bedeutung im Diskurs über die Entwicklung von Stadt als gemeinschaftlichen und inklusiven Lebensraum: social design I design social.

Nach der Sommerschule werden die Entwurfsansätze in den einzelnen Hochschulen in interdisziplinären Entwurfs-Studios (research by design) weiter vertieft. Dabei kann nach einer städtebaulichen Setzung eine Vertiefung im Bereich Wohnbau oder eines anderen konzeptuellen Ansatzes bzw. Grundrisstypologie verfolgt werden.

#### Exkursion: 19.3. - 30.3. Valparaiso, Chile

Sommerschule in Valparaiso in Kooperation mit: Institut für Wohnen und Entwerfen (IWE), Prof. Dr.-Ing. Thomas Jocher; Städtebauinstitut (SI), Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen, Prof. Dr.-Ing. Martina Baum; Hauptpartner: Universidad Tecnica Federico Santa Maria, Departamento de Arquitectura, Prof. Marcela Soto, Prof. Dr. Jorge Leon, Valparaiso, Chile; Projektpartner: Universidad de Buenos Aires, Facultad de Arquitectura, Diseño y Urbanismo, Posgrado Internacional en Urbanismo, Prof. Arq. Flavio Janches PhD, Buenos Aires, Argentinien Gast.-Prof. Markus Vogl, Walter Gropius Lehrstuhl (DAAD). Buenos Aires, Argentinien Endabgabe: 17.07.2018



<b>Entwurfsvergabenummer 22</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48170 Integrierter Entwurf Stadt und Landschaft 48180 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft I 48190 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft II
<b>Prüfungsnummer</b>	48171, 48181, 48191
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof.Dr. Astrid Ley
<b>Lehrpersonen</b>	Josefine Fokdal, Wei Jiang
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 214 Stadt und Landschaft
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 216 Stadt und Landschaft 217 Studienschwerpunkt Stadtplanung
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	20 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	Donnerstags 10:00 - 14:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	12.04.2018, 10:00 Uhr, K1, Labor 8, 8.06
<b>Raum</b>	SI-SUPERSTUDIO 



## Fuxing Insel 2035

– Innovativ, inklusiv und nachhaltig

Shanghai, die 24 Millionen Hyperstadt, hat sich in den letzten Jahren sowohl wirtschaftlich als auch städtebaulich mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit entwickelt. Innerhalb kürzester Zeit können ganze Stadtviertel verschwinden und entstehen. Dennoch sind in der Innenstadt „vergessene Ecken“ zu finden, wie z.B. die Fuxing Insel im Nordosten.

Es ist die einzige Insel der Stadt entlang des Huangpu-Flusses, die zwischen den 1920er und 1930er Jahren während des Schiffbaubooms aufgeschüttet wurde. Seitdem dient sie überwiegend als Standort für Industriehäfen, Schiffbaufabriken und Logistikzentren. Die heutige Insel ist weiterhin von Industrie- und Hafenanlagen geprägt, obwohl sich ein Großteil der Industrie seit der Umstrukturierung verlagert hat. Durch die in der Umgebung angesiedelten Universitäten, die Fertigstellung der Metro-Station und ihre städtische Lage bietet die Insel jedoch ein zunehmendes Potential.

Im Januar 2018 wurde der neue Masterplan (2017-2035) für die Stadt Shanghai offiziell genehmigt. Mit dem obersten Ziel „striving for the excellent global city“ soll Shanghai bis 2035 zu einer innovativen, inklusiven und nachhaltigen Stadt gemacht werden.

Wie werden die Potenziale der Insel erkannt und genutzt werden? Was für eine Rolle soll die Insel im Rahmen des Yangpu Riverside Programms und in der Stadt in der Zukunft spielen? Welche neuen Chancen und Herausforderungen birgt der Masterplan 2035 für die Insel?

Exkursion nach Shanghai: 02.05. - 09.05.2018

Kooperationspartner:  
Tongji Universität, Shanghai

<b>Entwurfsvergabennummer 28</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48180 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft I 48190 Entwurf/Projekt Stadt und Landschaft II
<b>Prüfungsnummer</b>	48181, 48191
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Vertr. Prof. Jan Dieterle, Prof. Astrid Ley
<b>Lehrpersonen</b>	Jan Dieterle, Nicole Meier, Franziska Laue
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 214 Stadt und Landschaft
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 216 Stadt und Landschaft 217 Studienschwerpunkt Stadtplanung
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	6 (+ 19 IUSD-Studenten)
<b>Termine</b>	dienstags, 09:45 - 17:15 Uhr
<b>1. Termin</b>	10.04.2018, 09:45 Uhr
<b>Raum</b>	K1, IUSD-Studio (8. Stock) 



photo: Saumil Patel

## Integrated Urbanism: Make Your City Resilient

Stuttgart is the sixth largest German city and its metropolitan area is the country's fourth largest. It provides its citizens with a high quality of living, nevertheless, there are challenges that need to be addressed in order to find a sustainable vision for the city. How can Stuttgart become a socially just, culturally diverse and ecologically responsible city? A first approach is the SDG-campaign „mEin Stuttgart – mEine Welt“ launched by the City of Stuttgart and its co-operation partners. It is based on the 2030 Agenda for Sustainable Development published by the United Nations in 2015. The IRD II project will be in co-operation with the city's SDG-campaign in order to give students the chance to participate in a real life work experience.

The Integrated Research and Design Studios (IRD) aim to involve students in complex and transdisciplinary projects allowing for creative and strategic alliances and relationships among various stakeholders. These alliances are seen as the basis for innovative environmental and urban planning approaches. The course is designed to prepare the next generation of urban practitioners to integrate new modes of research and design into practice.

In the course of this project, we will analyse the city center of Stuttgart and its urban, social and infrastructural fabric. We will look into the topics of climate, energy, land-use, current statistics, and include policy, planning and participation under the headline of strategic development concept. The main focus is to develop strategies that help to transform the city center into an attractive quarter that provides for a healthy community within a sustainable urban environment.

This Module seeks to foster the following issues:

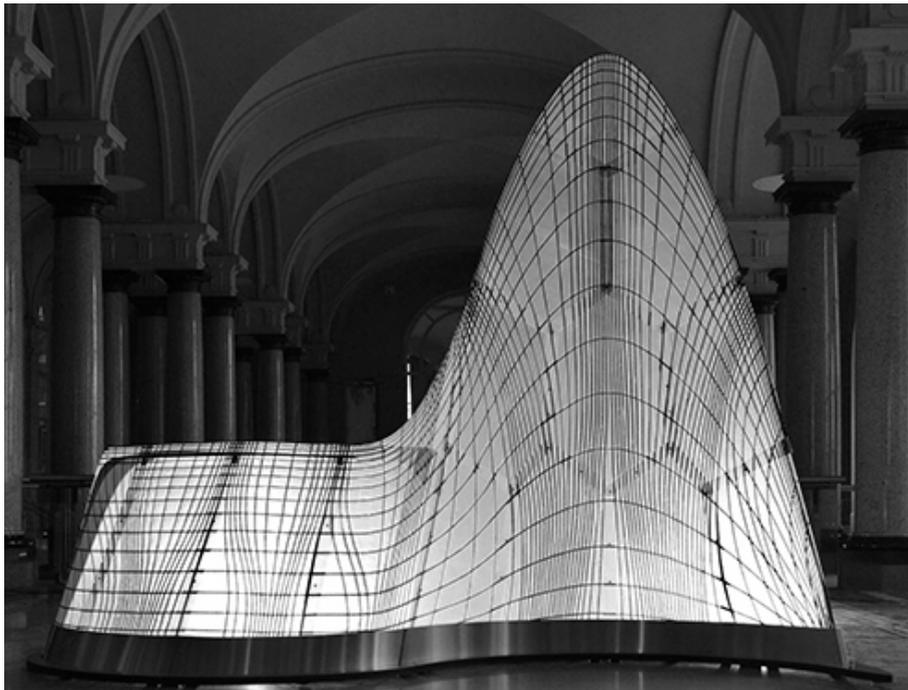
- Applied approach – bridging practice and theory
- Development of a creative, integrated approach to a thorough concept including utopian scenarios
- Learn about modes of actor engagement and participation
- Independent working culture in groups
- Ability to contextualize projects and set them in relation to theoretical and practical debates
- Experiment and communicate in a real-life project

<b>Entwurfsvergabenummer 29</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	47530 Computerbasiertes Entwerfen I 47540 Computerbasiertes Entwerfen II 47550 Computerbasiertes Entwerfen III
<b>Prüfungsnummer</b>	47531, 47541, 47551
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. A. Menges, Prof. J. Knippers
<b>Lehrpersonen</b>	L. Vasey, O. Bucklin, A.Körner, S. Suzuki Erazo
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 206 Computerbasiertes Entwerfen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 206 Computerbasiertes Entwerfen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	5
<b>Termine</b>	Tuesday 14:00 - 18:00
<b>1. Termin</b>	10.04.2018, 14:00
<b>Raum</b>	Room 10.23 (ICD), Keplerstr. 11, 70174 Stuttgart 

The focus of this studio is the design development and fabrication of a biomimetic research pavilion which will be constructed between the K1 and K2 university buildings. The pavilion will be based on design principles that have been developed Adaptive Morphology course in the WS 2017/18 semester.

Throughout history, architects and engineers have employed various technical and spatial strategies to realize adaptive structures, in which a structure might change over time to meet various performative, programmatic, or functional criteria. Technologies in fabrication, simulation, sensors and robotics offer new possibilities for adaptivity in architecture. For example, compliant mechanisms and programmed materials offer novel potential in designing shape change, and embedded robotic mechanisms expand possibilities for actuation and reconfiguration. Additionally, embedded sensing and inter-device communication can enable structures to understand and respond in real time to current conditions.

### Performative Morphology: ICD / ITKE Research Pavilion 2018



By hybridizing and recombining machinic and robotic mechanisms with pre-programmed and compliant materials, a new space of possibilities emerges for distributed, actuated, and responsive material systems and architecture. The goal for this studio will be to develop a deployable component-based composite system which utilises simple compliant mechanisms and robotic actuation to alter its geometrical or topological configuration locally or globally towards a performative goal or state. For example: to respond to user feedback or data, to augment the construction process, or to seek structural equilibrium. The design and development of this adaptive system will necessitate simulation, materialization, assembly and actuation methodologies. Additionally, the studio will investigate conceptual questions relating to adaptivity and agency, considering why structures need to adapt and what it means for architecture, engineering, and the built environment.



<b>Entwurfsvergabenummer 24</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48110 Wohnen und Entwerfen II
<b>Prüfungsnummer</b>	48111
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Prof. Dr. Thomas Jocher
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Gerd Kuhn, Thorsten Blatter
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 216 Wohnen und Entwerfen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 214 Wohnen und Entwerfen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	16 (inkl. Bachelorstudierende)
<b>Termine</b>	dienstags, 09:00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag, 17.04.2018
<b>Raum</b>	siehe Aushang IWE

## minimal

### Schutzhütten für obdachlose Kinder und Jugendliche



Foto: Never Edit / flickr.com

Ein Odach zu finden gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Heute gibt es Kinder und Jugendliche, die inmitten unserer Städte leben, ohne dass sie eine regelmäßige Unterkunft haben. Vielfach traumatisiert, sind sie schutzlos.

Es werden zur Zeit an verschiedenen Orten Konzepte für temporär nutzbaren Wohnraum oder Schlichtwohnungen für schutzbedürftige Personen - z.B. Geflüchtete oder „Off Road Kids“ - entwickelt. Am bauhaus berlin entstanden beispielsweise Tiny Houses, als Beitrag zum Thema Mindestwohnung.

In dem Entwurf sollen Einfachunterkünfte entworfen werden, die sich konkret nach den Bedürfnissen von odachlosen Kindern und Jugendlichen richten. Sind stationäre Schlichtwohnungen angebracht oder sollten nicht besser mobile Mindestwohnungen entworfen und realisiert werden?

Die Entwurfsbearbeitung erfolgt in enger Ko-operation mit Mitarbeitern der Martin-Bonhoeffer-Häuser Tübingen, die reiche Erfahrungen mit schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen haben.

<b>Entwurfsvergabennummer 30</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	48100 Wohnen und Entwerfen I
<b>Prüfungsnummer</b>	48101
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Thomas Jocher
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Sigrid Hintersteininger, Sigrid Loch
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 216 Wohnen und Entwerfen
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 214 Wohnen und Entwerfen
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	16
<b>Termine</b>	dienstags, 09:00 - 17:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag 10.04.2018, 10:00
<b>Raum</b>	s. Aushang IWE + Entwurfsstudio beantragen! 



# Urbanauten

## Lebenswelten im digitalen Zeitalter

“Die scheinbar harmlose Architektur einer Wohnung ist der Spiegel komplexer sozialer Verhältnisse. (...) Ich will eine Wohnung nach eigenen Bedürfnissen, keine altmodische Wohnung nach Bedürfnissen und Lebensformen des 19. Jahrhunderts. Denn die meisten Grundrisse von Wohnungen sind nach Klischees konventioneller und traditioneller sozialer Vorstellungen angefertigt.“ (Professor Peter Weibel, CEO ZKM Karlsruhe)

Die heutige Vielfalt unterschiedlichster individueller Lebensstile lässt unkonventionelle und einzigartige Lebens- und Wohnräume entstehen. Mit diesem Entwurf tauchen wir ein in diese Parallelwelten moderner Urbanauten. Drei vorgegebene Szenarien, in welchen Wohnen, Arbeiten und Freizeit verschmelzen, stehen zur Wahl. Diese führen uns in die besondere Lebenswelt eines Gelehrten, der seinen Alltag u. a. inmitten seiner Bibliothek allein lebend gestaltet, in die digitale Welt einer bunten Nerd-WG und zu einem Patchworkkonglomerat, in dem ein Alleinerziehender unterschiedliche Familienkonstellationen mit einer wechselnden Anzahl von Personen organisiert. Diese Urbanauten stehen als potentielle „Bauherren“ und Ansprechpartner zur Verfügung.

Aus diesen Lebensszenarien wählt jeder Bearbeiter/ jede Bearbeiterin bzw. jedes Team eines aus und entwickelt hierfür einen individuell zugeschnittenen Turm auf einer kleinen Grundfläche. Die Standort-suche für die vertikale Struktur ist Teil des Entwurfs - vorgesehen sind Baulücken oder geeignete Restflächen in einem vorgegebenen Bereich der Innenstadt Wiens.

Der Entwurf ist als Kooperation mit dem ZKM - Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe geplant. Einzelbearbeitung ist vorgesehen, Teams sind ebenfalls möglich. Das titelgleiche entwurfsbegleitende Seminar ist für Teilnehmer verbindlich. Abgabe + Ausstellung sind zu Semesterende geplant.

<b>Entwurfsvergabennummer 31</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Master Architektur und Stadtplanung</b>
<b>Modulbezeichnung(en)</b>	79350 Entwurfsstudio „Ultraleichtbau und Adaptivität“
<b>Prüfungsnummer</b>	79351
<b>Leistungspunkte / ECTS</b>	15 LP / ECTS
<b>Prüfer/in</b>	Dr.-Ing. Walter Haase
<b>Lehrpersonen</b>	M.Sc. Sophia Leistner, M.Eng. Markus Nitzlader
<b>Wahlfachgruppe</b>	nach PO 2013: 212 Leichtbau und Energie
<b>Spezialisierung</b>	nach PO 2017: 211 Leichtbau und Energie
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	max. 10
<b>Termine</b>	donnerstags, 09:00 - 11:30 Uhr
<b>1. Termin</b>	13.04.2018, 14:00 Uhr Präsentation im ILEK Zelt
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, Vaihingen 

## Adaptive Skins of Tomorrow

### Light and Sustainable Designs

Der Sonderforschungsbereich SFB 1244 beschäftigt sich mit den Problemstellungen welchen Beitrag das Bauwesen zu den drängenden ökologischen und ökonomischen Fragen unserer Zeit leisten kann. Die Integration von adaptiven Elementen in Hüllsysteme wird hierfür als ein wichtiger Ansatz erachtet.

In diesem Entwurf sind die Studierenden gefordert das Design für ein adaptives Fassadelement zu entwickeln. Die Elemente sollen nicht nur entworfen werden, es besteht die Möglichkeit die eigene Idee in einem weiteren Entwurf im nächsten Semester zu realisieren. Das interdisziplinäre Arbeiten wird als Voraussetzung für das Entwerfen adaptiver Systeme angesehen, da der Architekt Unterstützung aus fachfremden Disziplinen benötigt um die technischen Anforderungen bewältigen zu können.

Neben der Chance zur gestalterischen Entfaltung in einem innovativen Themenfeld, erhalten die Teilnehmer zu Beginn eine Einführung in die Grundlagen des Entwerfens adaptiver Hüllen. Seitens der Forscher verschiedener am SFB 1244 beteiligter Institute werden dabei die Komponenten adaptiver Hüllen sowie grundsätzliche Entwurfsansätze und –methoden vermittelt. Es besteht die Möglichkeit zur Bearbeitung in Gruppen mit max. zwei Studierenden.

